

04. Dezember 2007

Pressemitteilung
Nummer 245/2007

CDU steht für mehr Unterricht und mehr individueller Förderung

Karl-Heinz Klare: Bildungschancen für Kinder aus sozial schwachen Familien haben sich in Niedersachsen nachhaltig verbessert

Hannover. Die CDU-Landtagsfraktion hat darauf hingewiesen, dass die Niedersächsische Landesregierung seit der Regierungsübernahme 2003 mit konkreten Maßnahmen dafür gesorgt hat, dass die soziale Herkunft immer weniger die Bildungschancen der Kinder beeinflusst. Die soziale Herkunft darf die Bildungschancen nicht beeinträchtigen. Wir können heute nach einer fast fünfjährigen Regierungsverantwortung feststellen, dass sich die Situation für niedersächsische Kinder nachhaltig verbessert hat, erklärte heute der stellvertretende Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion Karl-Heinz Klare.

Als konkrete Maßnahmen nannte der CDU-Bildungspolitiker

- a) die Sprachförderung für Dreijährige in den Kindergärten. Mit dem neuen Konzept haben die Schulen sehr viele Kinder erreicht, die zusätzlich in die Fördermaßnahme aufgenommen werden konnten,
- b) die große Sprachförderung für Migrantenkinder und andere nicht deutsch sprechende Kinder, die vor ihrer Einschulung ein Jahr lang eine Sprachfördermaßnahme erhalten,
- c) der zusätzliche Unterricht. Die Landesregierung hat die Unterrichtsstunden für die Kinder in den Grundschulen deutlich erhöht, so dass besondere Fördermaßnahmen dadurch richtig zur Wirkung kamen,
- d) den Einsatz von Sozialarbeitern in unseren Schulen. Sie stehen im Kontakt auch zu sozialschwachen Familien und
- e) die Einrichtung von über 550 Ganztagschulen. Hier können die Kinder umfassender lernen.

Das kommt insbesondere den Schwachen entgegen.

Zu Beginn der Regierungszeit sei klar gewesen, dass Kinder aus sozial schwächeren Familien so früh wie möglich mit gezielten Fördermaßnahmen unterstützt werden müssten, so Karl-Heinz Klare. Mit den genannten Maßnahmen habe die Landesregierung gute Erfolge erzielt. Die Zahl der vom Schulbesuch zurückgestellten Kinder ist so z.B. deutlich zurückgegangen und die Deutschkenntnisse dieser Kinder in den ersten beiden Grundschuljahren haben sich erheblich verbessert, machte der stellvertretende Fraktionsvorsitzende deutlich.

Der CDU-Bildungsexperte ist sich sicher, dass auch die ab dem 1. August 2007 eingeleitete Beitragsfreiheit für das dritte Kindergartenjahr weitere positive Auswirkungen bringen werde. In der nächsten Wahlperiode solle die Beitragsfreiheit für alle Kindergartenjahre eingeführt werden. Wir erwarten, dass dadurch dann weit mehr Eltern aus den sozial schwachen Familien ihre Kinder in den Kindergärten anmelden. Damit setzt die Förderung viel früher ein, so Karl-Heinz Klare.

Der Opposition im Landtag warf der CDU-Politiker vor, auch in diesem Bereich nur ideologisch zu agieren: Die SPD hat zu ihrer Regierungszeit dieses schwierige Thema zwar immer wieder thematisiert, konkrete politische Schritte aber leider unterlassen. Jetzt solle nach den Überzeugungen der SPD die Einheitsschule dieses Problem lösen. Wer glaubt, dass lediglich mit Schulstrukturentscheidungen soziale Probleme gelöst werden könnten, ist auf dem Holzweg. Die Einheitsschule würde hier nichts verbessern, sondern die Chancen der Schwächsten würden sich in einer Einheitsschule weiter verschlechtern, so Klare abschließend.